



-
- ▶ Startseite
- KURIER-MEINUNG**
- ▶ Politik
- ▶ Wirtschaft
- ▶ Sport
- REGIONALES**
- ▶ Rhein-Main
- LOKALES**
- ▶ Wiesbaden
- ▶ Stadtteile
- ▶ Rheingau
- ▶ Untertaunus
- ▶ Main-Taunus
- SPORT**
- ▶ Regional
- ▶ Überregional
- ▶ Ergebnisdienst
- AUS DER WELT**
- ▶ Politik
- ▶ Wirtschaft
- ▶ Börse aktuell
- ▶ Bunt
- ▶ Feuilleton
- ▶ Junge Leute
- MARKTPLATZ**
- ▶ Immobilien
- ▶ Kfz
- ▶ Stellen
- ▶ Bekanntschaft
- ▶ Flohmarkt
- ▶ Inserieren
- ▶ Branchenbuch
- RATGEBER**
- ▶ Geld & Tarife
- ▶ Multimedia
- ▶ Ratgeberseite
- ▶ Region von A-Z
- ▶ Reise
- ▶ Wirtschafts-Tipp
- ▶ Was-Wann-Wo
- KONTAKT**
- ▶ Impressum
- ▶ Online-Team
- ▶ Ihr Weg zu uns

Regionale Nachrichten aus Ihrer Zeitung

Nein sagen zur Todesstrafe

Bad Schwalbacher Lehrerin lud zu einem besonderen Benefizkonzert

Vom 03.02.2004

(esz) "Sie haben es nicht anders verdient. . .?"- mit diesem Titel hatte Studienrätin Gabi Uhl zu einem Benefizkonzert gegen die Todesstrafe geladen. Die Vorstellung in der Villa Clementine organisierte sie in Zusammenarbeit mit amnesty international Wiesbaden, mit der Martin-Niemöller-Stiftung und dem gemeinnützigen Verein "Alive-Koalition gegen die Todesstrafe".

Ein persönliches Erlebnis bewegte die Musik- und Religionslehrerin dazu, sich aktiv gegen die Todesstrafe einzusetzen: 1998 wurde im US-Bundesstaat Texas ein Mann hingerichtet, mit dem sie in brieflichem Kontakt stand und Freundschaft schloss. Auf Wunsch des Verurteilten war Gabi Uhl bei der Exekution dabei. "Dieses Erlebnis hat mich dann nicht mehr losgelassen", erklärt die Bad Schwalbacherin. Sie begann zu forschen, sammelte Informationen und Kunst rund um die Todesstrafe weltweit.

Aus ihren Erkenntnissen entstand das Konzept des Konzerts. Gabi Uhl trug eine Reihe von deutschen und englischen Liedern vor, die sich mit dem Thema beschäftigen, in ihrem Repertoire hatte sie beispielsweise Erich Kästner oder Reinhard Mey. Die Texte, ebenso wie begleitende Gemälde und Fotos, konnte das Publikum auf einer Leinwand verfolgen.

Zwischen den Musikstücken erzählte die Studienrätin ihre Eindrücke aus den Todestrakten in den USA. Durch ihre Zwischentexte vermittelte Gabi Uhl einen Einblick in das Diskussionsthema Todesstrafe aus verschiedenen Perspektiven. So sei zum Beispiel eine abschreckende Wirkung der Todesstrafe statistisch nicht nachzuweisen, auch dürfe man den Täter nicht auf seine Tat reduzieren.

Jedoch sei es richtig, dass die Verurteilten für ihre Verbrechen bestraft werden, die schlimme Kindheit sei eine "platte Entschuldigung" und dürfe nicht überstrapaziert werden, betonte die Lehrerin. Für Gabi Uhl spricht es eindeutig gegen die Todesstrafe, dass diese "keinen Nutzen hat, auch für die Angehörigen von Mordopfern bringt sie keinen Frieden." Die Exekution verursache nur zusätzliches Leid in der Familie des Verurteilten.

Es waren leise Töne, die Gabi Uhl spielte. Wie sie erklärt, gehe es ihr in erster Linie nicht ums Überzeugen, seine Meinung müsse sich jeder selber bilden. Wichtig sei "die Menschen zu informieren und zum Nachdenken zu bringen."

Deswegen veranstaltet die Lehrerin auch interaktive Programme für Schulklassen über die Todesstrafe. Im Rahmen des Benefizkonzerts hatten Besucher die Möglichkeit, Kunstwerke von zum Tode verurteilten Gefangenen (Bilder und Texte), wie beispielsweise die CD mit den Liedern der Vorstellung zu kaufen. Der Erlös kommt dem Verein Alive zugute, der sich für die weltweite Abschaffung der Todesstrafe einsetzt.

WETTER
Wetter für Wiesbade
Di, 03.02. Mi, 04.02

VOTING
In welcher Währung
 Nur noch in EU
 Immer noch in
 Mal in EURO, r

SERVICE
▶ Briefkasten-Star

Star
Wi
▶ Titelseite Aktuell

REGIONAL
▶ Kommentieren
Nachrichten aus
Tageszeitung on
Main-Rheiner
▶ Artikel zum The
Flughafenausba

VERLAGSSERVICE
 Elektronisch
▶ E-Paper
▶ E-Immo-Abo
 Abonnentens
▶ ABOplus
▶ Urlaubsservice
▶ Reklamation
▶ Leser werben L
▶ Studenten werb
▶ Kontakt

Leserservice
▶ Abonnement
▶ Studentenabonn
▶ Testabonnemer
▶ Probeabonnem
▶ Leserreisen
▶ Lesershop
Leserbriefe
▶ Wiesbadener K
▶ Main Taunus Ku
▶ Rheingau Kurier
▶ Untertaunus Ku

Anzeigenser
▶ Anzeigenaufgat

RHEIN MAIN
▶ Familienanzeige
Tipps und Muste

www.amnesty-wiesbaden.de

www.todesstrafe-texas.de

<< zurück

>> Artikel kommentieren bei Main-Rheiner

Hinweis: Alle Nachrichten dienen zur persönlichen Information. Die Weiterverwendung und Reproduktion ist nicht gestattet. Links auf externe Seiten spiegeln nicht die Meinung der Verantwortlichen dieser Website wider.

Copyright: Wiesbadener Kurier, [Verlagsgruppe Rhein Main](#)
Consulting & Production, Hosting: [Rhein Main Multimedia GmbH](#)

Haftungsausschluss: Wir weisen darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten haben. Für die Seiteninhalte sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich. Rhein Main Multimedia haftet nicht für die Inhalte der gelinkten Seiten bzw. Unterseiten. Diese Erklärung gilt für alle auf unserer Homepage angebrachten Links und für alle Inhalte der Seiten, zu denen Links oder Banner führen.

Der User erkennt den Haftungsausschluss an.

